

RICHTLINIEN FÜR GUTE PRAXIS IN DER VERGÜTUNG UND ANERKENNUNG VON FREIWILLIGENARBEIT

Iberoamerikanischer Verband der Zeitbanken
Februar 2025

GUTE BEISPIELE FÜR ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE MODELLE

Zusammenfassung

Learn
to
Care



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Projektnummer: 2021-2-AT01-KA220-ADU-000049463

EINLEITUNG

Der Hauptbericht, aus dem diese Zusammenfassung hervorgeht, enthält verschiedene Vorschläge für bewährte Verfahren zur Vergütung und Anerkennung von Freiwilligentätigkeit – von finanziellen Zuwendungen oder rechtlicher Anerkennung über soziale Punktesysteme bis hin zu alternativen Formen der Monetarisierung freiwilliger Arbeit, wie etwa Zeitbanken, lokale Währungen oder andere innovative Initiativen.

In dieser Zusammenfassung werden jene bewährten Verfahren hervorgehoben, die für die jeweilige Zielgruppe besonders relevant sind und sich durch eine erfolgreiche Umsetzung auszeichnen. In diesem Zusammenhang sollen auch die Zeitbanken und das Zeitpolster-Pflegemodell^[1] nicht unerwähnt bleiben. Aus ethischen Gründen werden sie nicht als „bewährte Verfahren“ bezeichnet, da die Einrichtung selbst Träger der vorliegenden Studie ist. Dennoch zeigen beide Initiativen seit Jahren Erfolge in der praktischen Anwendung, insbesondere im Bereich der Betreuung besonders schutzbedürftiger Gruppen wie älteren Menschen – im Fall von Zeitpolster^[2] mit institutioneller Unterstützung durch lokale und nationale Stellen, wie etwa in Liechtenstein. Auch durch Migration neu zugezogene Personen finden in Zeitbanken die Möglichkeit, neue soziale Netzwerke aufzubauen sowie kulturelle Hintergründe und Traditionen sichtbar zu machen und zu stärken. Darüber hinaus profitieren auch andere Gruppen von diesen Netzwerken gegenseitiger Hilfe. Beide Modelle sind als bewährte Verfahren im Hauptbericht zu den Leitlinien ausführlich dargestellt, aus dem dieses Dokument eine Zusammenfassung ist.

Der Hauptbericht enthält zudem allgemeine Empfehlungen, die notwendig erscheinen, um diese neuen Praktiken durch eine geeignete rechtliche, technologische und finanzielle Grundlage weiterzuentwickeln und abzusichern.

In dieser Zusammenfassung werden vier bewährte Verfahren zur Anerkennung und Förderung des Freiwilligendienstes hervorgehoben:

WIE MAN FREIWILLIGENARBEIT BEI JUGENDLICHEN, DIE OFFENSICHTLICH WENIG ENGAGIERT SIND, FÖRDERT: DAS FREIWILLIGENFÖRDERPROGRAMM AHA PLUS IN VORARLBERG (ÖSTERREICH)

AHA PLUS^[3] ist ein digitales Anerkennungs- und Belohnungssystem für junge Menschen zwischen 12 und 24 Jahren in der Region Vorarlberg (Österreich), die sich freiwillig engagieren möchten. Es ermöglicht die Teilnahme an freiwilligen Aktivitäten, das Sammeln von Punkten und deren Einlösung gegen Belohnungen. Ein zusätzlicher Nutzen besteht in der Möglichkeit, über das AHA PLUS-Engagementzertifikat gesammelte Erfahrungen bei Bewerbungen nachzuweisen und damit Chancen auf Arbeits- oder Ausbildungsplätze zu verbessern.

Organisationen, Vereine und Gemeinden nutzen AHA PLUS, um Angebote sichtbarer zu machen und freiwilliges Engagement attraktiver zu gestalten. Durch das Veröffentlichen sogenannter „Suchen“ auf der Plattform können mehr junge Menschen erreicht werden. Diese tragen wiederum zur Vitalität der jeweiligen Strukturen bei und fördern den

gesellschaftlichen Zusammenhalt. AHA PLUS ist seit November 2017 erfolgreich im Einsatz und wird laufend weiterentwickelt.

Die Teilnahme an AHA PLUS ist kostenlos. Das Projekt wird vom Jugendinformationszentrum AHA in Vorarlberg im Auftrag des Amts für Freiwilligenarbeit und Partizipation sowie des Amts für Jugend und Familie der Vorarlberger Landesregierung umgesetzt und finanziert.

NUTZUNG ALTERNATIVER MONETISIERUNGSTRUMENTE FÜR DIE SOZIALE INTEGRATION VON MIGRANTEN: DIE GENTER SOZIALWÄHRUNG TOREKE (BELGIEN)

Sozialwährungen wie Zeitbanken sind geeignete Instrumente zur Anerkennung freiwilliger Tätigkeiten – sofern sie nicht gegen nationale Gesetzgebung oder wirtschaftliche Interessen verstoßen.

Ein Beispiel ist die Sozialwährung Toreke^[4], die seit 2010 im Stadtteil Rabot-Blaisantvest in Gent (Belgien) genutzt wird. Torekes sind eine ergänzende, nicht rücktauschbare Währung, die auf dem Euro basiert. Ein Toreke entspricht 10 Eurocent. Für jede Stunde freiwilliger Arbeit, beispielsweise beim Müllsammeln oder Vorlesen, gibt es pauschal 25 Torekes – unabhängig von der Art der Tätigkeit.

Der Begriff „Toreke“ – flämisch mit türkischem Ursprung – verweist auf den kulturellen Hintergrund vieler im Viertel lebender Personen. Torekes können digital oder in Papierform durch freiwillige Teilnahme an Nachbarschaftsprojekten erworben werden. Die Einlösung ist in zahlreichen lokalen Geschäften möglich. Der entsprechende Betrag wird diesen in Euro durch das Rathaus erstattet.

EINBEZIEHUNG UND STÄRKUNG DER FREIWILLIGENARBEIT ZWISCHEN MENSCHEN MIT FUNKTIONALER VERSCHIEDENHEIT ODER BEHINDERUNG: DIE ERFAHRUNG EINES EUROPÄISCHEN ERASMUS+-PROJEKTS, CAPABILITY TB (SPANIEN, PORTUGAL, ITALIEN, GRIECHENLAND)

CAPABILITY TB^[5] ist ein europäisches Erasmus+-Projekt (2019–2022), das Zeitbanken als Mittel sozialer Teilhabe betrachtet – insbesondere im Hinblick auf Menschen mit Behinderungen. Das Projekt wurde von sechs europäischen Organisationen realisiert. Neben Einrichtungen aus dem Bereich psychische Gesundheit und Behinderung (AMICA, COPAVA, CECD, EDRA, CSS Forlí) waren auch Partner mit Expertise in kollaborativer Wirtschaft (FORBA) und digitaler Plattformentwicklung (IED) beteiligt.

Ziel war die Entwicklung eines Schulungsprogramms^[6] und einer digitalen Plattform^[7] zur Stärkung von Kompetenzen (Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen) und zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe durch Zeitbanken.

Nach Angaben der Weltbank (2022) leben 15 % der Weltbevölkerung mit einer Art von Behinderung, das sind 1 Milliarde Menschen weltweit. Trotz der Bemühungen und der Strategien und Mechanismen, die von öffentlichen und privaten Einrichtungen

eingeführt wurden, bleibt die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf aufgrund physischer, einstellungsbezogener und sozialer Barrieren, die sie in eine Position der Gefahr sozialer Ausgrenzung bringen, ein vorrangiges Thema in der Gesellschaft.

CAPABILITY TB sieht in Zeitbanken die Möglichkeit, den Fokus auf vorhandene Fähigkeiten zu legen, soziale Netzwerke aufzubauen oder zu stärken und Unterstützung solidarisch und nicht profitorientiert zu leisten. Damit werden bestehende Barrieren und soziale Ungleichheiten reduziert.

EIN MODELL ZUR ZEITPENSIONIERUNG UMSETZEN, UM EINE AKTIVE BÜRGERBETEILIGUNG UND DIE PFLEGE VON ÄLTEREN MENSCHEN ZU FÖRDERN: ZEITVORSORGE IN ST. GALLEN (SCHWEIZ)

Die Stadtverwaltung von St. Gallen (Schweiz) hat 2012 in Zusammenarbeit mit lokalen Pflege- und Sozialorganisationen das Projekt Zeitvorsorge ins Leben gerufen.

Das Konzept beruht auf der Idee, dass Personen über 50, die sich in guter gesundheitlicher Verfassung befinden und sich engagieren möchten, anderen älteren Personen im Alltag helfen. Für jede geleistete Stunde erhalten sie ein Zeitguthaben auf einem persönlichen Konto. Dieses Guthaben kann zu einem späteren Zeitpunkt eingelöst werden, wenn selbst Unterstützung benötigt wird – jeweils durch andere Teilnehmende des Systems.

Mit diesem Modell verfolgt die Stadt das Ziel, Versorgungssicherheit im Pflegebereich zu erhöhen, Kosten zu senken, Freiwilligenarbeit aufzuwerten, aktives Altern zu fördern, Angehörige zu entlasten und soziale Netzwerke zu stärken.

Wie auf der Website des Projekts^[8] beschreiben, umfasst die Zeitvorsorge alltägliche Unterstützungsleistungen, bei denen keine professionellen Dienste erforderlich sind – zum Beispiel Hilfe im Haushalt, Begleitung, Unterstützung bei digitalen Themen, Freizeitgestaltung, kleinere Reparaturen oder administrative Hilfe. Pro geleistete Stunde wird ein Guthaben verbucht; maximal 750 Stunden können angesammelt werden.

Die Stadt St. Gallen selbst garantiert, dass die gesparten Stunden in Zukunft gegen Dienstleistungen eingetauscht werden können und dass es sich weiterhin um ein Vorsorgesystem handelt, das das öffentliche Vorsorgesystem ergänzt, wie eine zusätzliche Rente, die älteren Menschen das Leben erleichtert, mit dem klaren Ziel, Einsamkeit und Isolation älterer Menschen durch Sozialisierung über ein Netzwerk von Nachbarn einer lokalen Zeitbank zu verhindern.

[1] <https://www.zeitpolster.com/>

[2] <https://www.zeitpolster.com/li/>

[3] <https://www.aha.or.at/plus>

[4] <https://torekes.be/nl/home/>

[5] <https://capacity-tb.eu/es/pagina-web/>

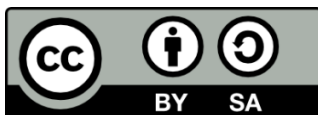
[6] <https://platform.capacity-tb.eu/login/index.php>

[7] <https://timebank.capacity-tb.eu/>

[8] <https://www.zeitvorsorge.ch/>



„Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.“



Licencia Creative Commons Atribución-Compartir Igual 4.0 Internacional